

2	Hausarztpraxis im Wandel
4	Praxisporträt
6	Was tun im Notfall?
8	Perspektiven für die Hausarztmedizin
10	MehrFachArzt
11	Medikamentenbezug

## Editorial

# Hausarztpraxis im Wandel



Dr. med. Alfred Rösli  
Delegierter des VR

### Geschätzte Leserinnen und Leser

**Die hawadoc AG ist diesen Sommer 15 Jahre jung – aber trotzdem schon erwachsen, und kann ihre volle Wirkung entfalten!**

Die ersten Managed Care-Verträge verhandelten wir Ärztinnen und Ärzte als Managed Care-Pioniere in der Freizeit neben der Praxis-tätigkeit. Schon bald erkannten wir die Grenzen unserer Möglichkeiten und gründeten am 8. Juli 1998 die hawadoc AG zusammen mit der ebenfalls noch jungen Bluecare. In einem kleinen Büroraum in Untermiete erfolgte der operative Start mit einer Vollzeit-Sachbearbeiterin und einem Geschäftsführer mit einem Pensum von 30 %.

Heute ist die hawadoc AG ein angesehenes Dienstleistungsunternehmen für die rund 300 Ärztinnen und Ärzte aus fünf Ärztenetzen mit über 120 000 Patientinnen und Patienten sowie über 700 Kundinnen und Kunden des Trustcenters, und bereit, die künftige ärztliche Versorgung mitzugestalten.

Nicht nur die hawadoc AG hat sich gewandelt. Auch die ärztliche Tätigkeit befindet sich in einer Zeit der Veränderung. Flexibles Arbeiten, wirtschaftlichere Nutzung der Praxisinfrastruktur und der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen verlangen nach neuen Organisationsformen, was wiederum die Arztpraxis für Investoren verschiedenster Couleur interessant macht.

Darüber und über viele andere Themen lesen Sie in dieser Ausgabe des «news». Ich wünsche eine vergnügliche Lektüre.

**hawanet®**  
Ärztetnetze



Gut betreut im  
Hausarztmodell.

Wechseln Sie bis  
30. November 2013.

# Neue Betriebsformen

Die Hausarztpraxis ist im Wandel. Viele Hausärztinnen und Hausärzte möchten in den nächsten paar Jahren in den Ruhestand gehen. Nachwuchs ist aus verschiedenen Gründen Mangelware. Neue Ideen sind also gefragt.

THOMAS KERKER



Thomas Kerker  
Leiter Marketing &  
Produktion

Eine solche Idee ist die Organisation der Arztpraxis in einer Aktiengesellschaft. Das eröffnet viele Möglichkeiten. Der Betrieb ist zum Beispiel nicht mehr von einer einzelnen Person abhängig. Ärztinnen und Ärzte arbeiten im Angestelltenverhältnis, was auch

Teilzeitarbeit vereinfacht. Und die Praxisübergabe kann mit Beteiligungsprogrammen für Nachfolgerinnen und Nachfolger attraktiv gestaltet werden.

Die Organisation der Arztpraxis als Aktiengesellschaft bedeutet aber auch Veränderungen für die Patientinnen und Patienten. Herr oder Frau Doktor wird nicht mehr rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Im wohlverdienten Feierabend sein oder vielleicht sogar nur an zwei bis drei Tagen pro Woche arbeiten. Demgegenüber stehen natürlich auch zahlreiche Vorteile. Die Behandlung durch mehrere Ärztinnen und Ärzte erfolgt immer aus verschiedenen Blickwinkeln, und längere Öffnungszeiten kommen vielen Patientinnen und Patienten sicherlich entgegen.

**«Die Organisation in einer Aktiengesellschaft eröffnet viele Möglichkeiten.»**

Letztendlich liegt die Wahl bei den Patientinnen und Patienten. Legen Sie Wert auf persönliche Behandlung,

erhalten Sie den nächsten freien Termin bei einer bestimmten Ärztin oder einem bestimmten Arzt. Ansonsten gibt es vielleicht bereits einen früheren Termin bei einer Kollegin und einem Kollegen. Nutzen Sie also die Vorteile, die sich aus Veränderungen ergeben.



# Tösstal-Praxis AG

Vom Einzelunternehmen zur Aktiengesellschaft

## DR. MED. BEAT GLOOR

Vor ein paar Jahren übernahm ich eine Hausarztpraxis in Turbenthal. Dank dem guten Ruf der Praxis konnte ich mich nie über mangelnde Auslastung beklagen. Im Gegenteil, die Arbeitslast hat stetig zugenommen. Die ärztliche Versorgung in der Region ist bereits heute knapp und das absehbare Bevölkerungswachstum wird die Situation kaum verbessern. Ich musste also Praxiskolleginnen und Praxiskollegen finden, die mir Entlastung bringen würden.

Nachwuchs in der Hausarztmedizin ist rar. Dabei ist die hausärztliche Tätigkeit an und für sich nicht unattraktiv. Aber viele Junge möchten Teilzeit und im Team arbeiten. Beides verträgt sich schlecht mit dem bisherigen Bild des Einzelkämpfers, der rund um die Uhr erreichbar ist. Gefragt war also eine Lösung, die auch diesen Aspekten Rechnung trägt.

Kolleginnen und Kollegen bringen mir Entlastung und die Gruppen-

praxis erfüllt die Anforderung bezüglich Teamarbeit wie auch Teilzeitarbeit. Zudem schaffe ich damit die Möglichkeit, geeignete Kolleginnen und Kollegen, die sich längerfristig engagieren wollen, einfach und unkompliziert am Betrieb zu beteiligen. Zum Beispiel indem sie als Lohnbestandteil Aktien erhalten.

**« Eine Gruppenpraxis unter dem Dach einer Aktiengesellschaft ist für mich die beste Lösung. »**

Natürlich möchte ich mit diesem Schritt auch einen strukturellen Beitrag leisten. Immer häufiger werden Praxen ohne Nachfolgerinnen und Nachfolger von Investoren übernommen. Deren Strategien mit Gesundheitszentren und

angegliederten Aussenstellen können auch wir selbständigen Ärztinnen und Ärzte übernehmen. Damit sichern wir nicht nur unser Überleben als unabhängige Dienstleister, sondern gestalten unsere Arbeitsplätze massgebend mit.

Ich arbeite nun als Angestellter in der eigenen Firma, zusammen mit einer jungen Ärztin. Eine entsprechend ausgebildete Praxisassistentin übernimmt ausserdem Aufgaben in der Betreuung chronisch Kranker, welche ich bisher ebenfalls selbst erbrachte. Weitere Ärztinnen und Ärzte werde ich hoffentlich bald anstellen können. Alles in allem hat sich die Umstellung ausbezahlt. Ich kann attraktive und zeitgemässe Arbeitsplätze anbieten und weiterhin eine ausgezeichnete und persönliche Betreuung der Patientinnen und Patienten gewährleisten.



Dr. med. Beat Gloor  
Hausarzt in Turbenthal

# Praxis für Onkologie, Hämatologie und Innere Medizin

Abklärungen bei Verdacht auf Tumor- und Bluterkrankungen, Durchführung von ambulanten Chemo- und Antikörpertherapien, Bluttransfusionen und Eiseninfusionen, Verlaufskontrollen während und nach Therapien sowie die Teilnahme an Tumorboards der Klinik Bethanien gehören zum Alltag in der Praxis für Onkologie, Hämatologie und Innere Medizin.



Dr. med. Monika Jermann

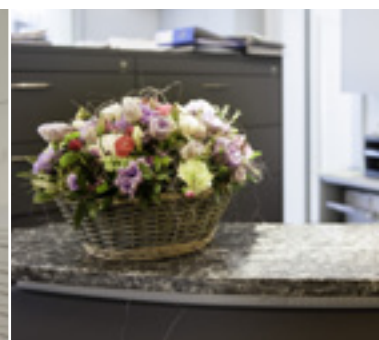
Das Team rund um Dr. med. Monika Jermann und ihre Praxispartnerin Dr. med. Monika Reichlin Heiz nimmt sich Zeit für seine Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige. Die Praxis ist in einem älteren, sanft renovierten Haus untergebracht, so kommt keine Klinikatmosphäre auf. Dafür sorgt auch

die persönliche Note in der Betreuung der Patientinnen und Patienten. Diese schätzen es, ihre Fragen bei Nebenwirkungen oder in Notfällen direkt an die beiden Ärztinnen richten zu können.

Besonderen Wert wird auf verständliche Information gelegt. Erkrankung, Therapiemöglichkeiten, Nebenwirkungen und vorbeugende Massnahmen werden aus-

föhrlich erklärt. Das ist besonders wichtig, weil viele Therapien in der Onkologie massgeschneidert sind. Je nach Erkrankung, Stadium, Therapieziel und Wunsch der Patientinnen und Patienten kommt ein anderer Therapieplan zur Anwendung.

Die beiden Ärztinnen arbeiten seit sechs Jahren zusammen. Sie schätzen den gegenseitigen fach-







lichen Austausch sehr und vertreten sich gegenseitig. Die Zusammenarbeit zahlt sich wirtschaftlich aus, indem sie gemeinsam die Infrastruktur nutzen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstellen. Natürlich muss die Chemie untereinander stimmen, damit die Zusammenarbeit zum Erfolg wird.

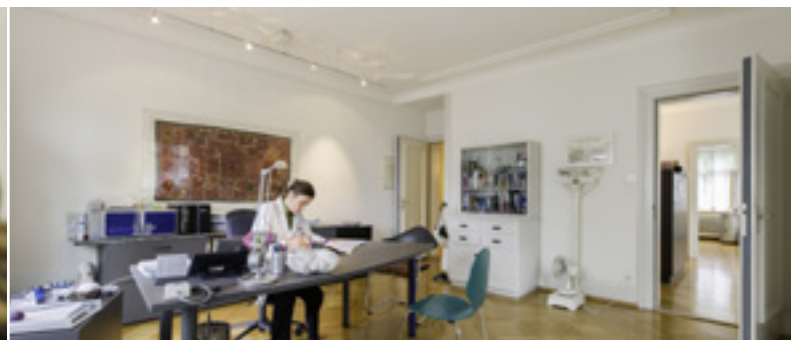
Vor kurzem trat Dr. med. Monika Jermann dem Zürcher Gesundheitsnetz ZGN bei. Die Beweggründe dazu erklärt sie folgendermassen: «Die Dynamik dieses jungen und unkomplizierten Netzwerks gefällt mir. Ich schätze es besonders, dass das Zürcher Gesundheitsnetz ZGN keine Vorschriften zur Behandlung macht. Darauf hätte ich mich nicht eingelassen.»

Obschon Dr. med. Monika Jermann keine Patientinnen und Patienten als Hausärztin betreut, nimmt sie an einem Qualitätszirkel teil. «Ich mache das aus Überzeugung, weil ich den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen schätze und eine koordinierte Behandlung im Interesse der Patientinnen und Patienten ist. Darum lege ich viel Wert darauf, dass ich für die überweisenden Hausärztinnen und Hausärzte gut zu erreichen bin und Patientinnen und Patienten danach rasch einen Termin erhalten. Dazu gehört für mich auch, dass Patientinnen und Patienten nach Abschluss der Therapie wieder von der Hausärztin oder dem Hausarzt betreut werden.»



**Zürcher  
Gesundheitsnetz**

Die Vision des Zürcher Gesundheitsnetzes ZGN ist, die bereits aktiv gelebte Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten aus Grundversorgung und Spezialgebieten weiter zu vertiefen. Ziel ist die integrierte Versorgung in der Stadt Zürich. Als eines der ersten Netzwerke bindet das Zürcher Gesundheitsnetz ZGN spezialisierte Ärztinnen und Ärzte aktiv ins Netzwerk ein. Nebst der horizontalen Vernetzung unter den Hausärztinnen und Hausärzten wird die vertikale Vernetzung zwischen den Fachgebieten gelebt. Mit diesem innovativen Netzwerkmodell profitieren die Ärztinnen und Ärzte wie auch die Patientinnen und Patienten. Doppelspurigkeiten fallen weg und unnötige Kosten können vermieden werden.



# Was tun im Notfall?

Notfälle treten meist in ungünstigen Momenten ein. Ihr Haus- oder Kinderarzt ist auch dann für Sie da. Wenden Sie sich im Notfall immer zuerst an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

## Schritt 1 Haus- oder Kinderarzt anrufen

Allgemeine Regel:  
Rufen Sie Ihren Haus- oder Kinderarzt an! Zu jeder Zeit. Folgen Sie den Anweisungen des Anrufbeantworters, falls Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt nicht erreichbar ist. In der Regel werden Sie an eine Stellvertretung verwiesen. Falls dies nicht möglich ist, siehe Schritt 2.



[www.zgn.ch](http://www.zgn.ch)

## Schritt 2 für Gebiet ZGN

**Notfallnummer**

Ärztefon 044 421 21 21

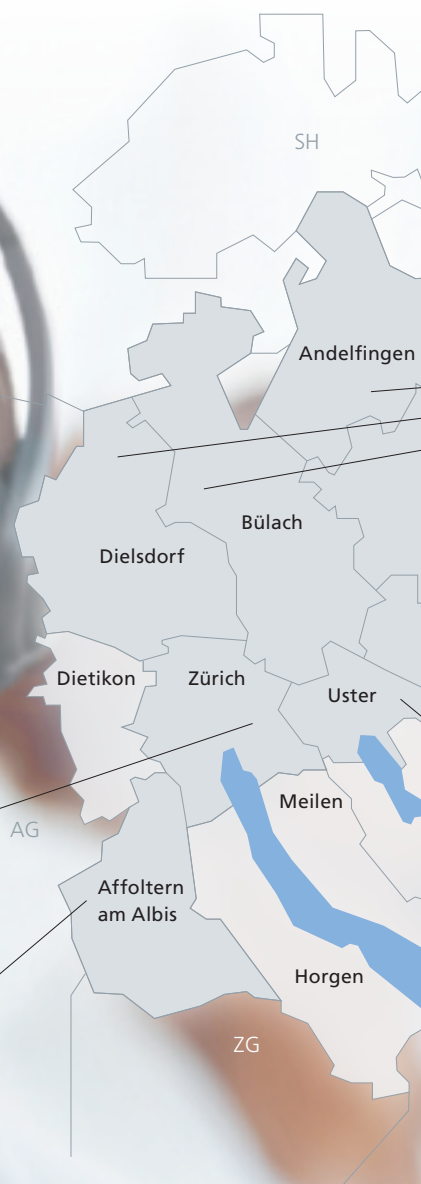


[www.docnet-ärzte.ch](http://www.docnet-ärzte.ch)

## Schritt 2 für Gebiet DocNet Säuliamt

**Notfallnummer**

Ärztefon 044 421 21 21







## hawa

Haus- und Kinderärzte

[www.hawa-ärzte.ch](http://www.hawa-ärzte.ch)

### Schritt 2 für Gebiet hawa

#### Notfallnummern

- Stadt Winterthur Notfallarzt:  
052 203 00 00
- Notfallpraxis Kinderarzt: 0842 843 843  
Notfallstation Kinderklinik:  
0900 266 212 (CHF 3.23 pro Minute)
- Bezirk Andelfingen: 052 317 57 57
- Bezirke Bülach und Dielsdorf:  
Ärztefon 044 421 21 21

## doccare //

hausärzte  
fehraltorf, hittnau, pfäffikon, russikon, bäretswil, bauma  
fällanden, greifensee, schwerzenbach, volketswil, wila

[www.doccare.ch](http://www.doccare.ch)

### Schritt 2 für Gebiet doccare

#### Notfallnummer

- Gemeinden Fehraltorf, Hittnau, Pfäffikon  
und Russikon: 0848 222 444
- Gemeinden Fällanden, Greifensee,  
Schwerzenbach und Volketswil:  
0900 940 000 (CHF 2.– pro Minute)

### Verein 1A-Hausärzte Hausärzte an der A1

Hausärzte der Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Dietlikon,  
Illnau-Effretikon, Lindau, Nürensdorf, Wangen-Brüttisellen

[www.1a-hausärzte.ch](http://www.1a-hausärzte.ch)

### Schritt 2 für Gebiet 1A-Hausärzte

#### Notfallnummer

Gemeinden Bassersdorf, Brütten,  
Dietlikon, Illnau-Effretikon, Lindau,  
Nürensdorf, Wangen-Brüttisellen:  
0848 99 11 22

# Dass sich viele Dinge verändern ...

... merken wir an uns selber. Zum Guten, zum Schlechten, zum Brauchbaren, wohin geht der Weg?

DR. MED. PHILIPPE LUCHSINGER



Dr. med. Philippe Luchsinger  
Präsident  
Hausärzte Zürich,  
Geschäftsführer  
DocNet Säuliamt

Bei meiner Praxiseröffnung vor über 25 Jahren war die Einzelpraxis mit dem Herrn Doktor Standard, eine Doppelpraxis schon sehr verwegen, visionär, fast unanständig. Heute wird die Einzelpraxis als Auslaufmodell bezeichnet. Aktuell sind Gruppenpraxen, Institute, Aktiengesellschaften, Walk-in,

Permanence und Kompetenzzentren en vogue. Aber wie wird die Zukunft aussehen?

In näherer Zukunft wird die Problematik darin bestehen, mit weniger Hausärztinnen und Hausärzten mehr und vor allem komplexer erkrankte Patientinnen und Patienten zu betreuen, dazu die Wünsche der Jungen nach Sofortmedizin zu befriedigen. Für diesen Spagat werden wir spezifische Organisationsformen benötigen, die auf die verschiedenen Bedürfnisse zugeschnitten sind. In dieser Hinsicht hat die Zukunft

schon begonnen, in der Stadt sind Organisationen und Grosspraxen in Entwicklung, suchen noch ihre Stellung, experimentieren mit Angebot und Konkurrenz. Auf dem Land sind die Ärztinnen und Ärzte sensibilisiert, teilweise auch die Gemeinden, und sind bestrebt, in kleineren Einheiten die Versorgung sicherzustellen.

Eine zentrale Stellung werden in weiterer Zukunft die Ärztenetzwerke einnehmen: Sie werden es sein, die in der Stadt und auf dem Land koordinieren und organisieren. Die Hausärztin oder der Hausarzt wird Dreh- und Angelpunkt der Versorgung sein. Was bedeutet das für seine Praxis? Die Infrastrukturen werden darauf ausgelegt werden müssen, dass Vernetzung und Kontakte schneller, unkomplizierter stattfinden können. Es wird ein System brauchen, in dem Patientinnen und Patienten nah und rasch mit der Hausärztin oder dem Hausarzt kommunizieren können. Das spart Zeit, wo es nicht nötig ist,

viel davon zu verbrauchen. Und wir haben dann für diejenigen Situationen, in denen wir wirklich Zeit benötigen, diese auch zur Verfügung. Wir werden uns konzentrieren müssen auf Erkrankungen, die wirklich eine Ärztin oder einen Arzt brauchen, und anderes an unsere Praxisassistentinnen delegieren, wie wir das jetzt schon planen.

In der ganzen technisierten und kommunikativ oberflächlichen Welt dürfen wir aber eines nicht vergessen: Die Hausarztmedizin lebt in erster Linie von und mit der persönlichen Beziehung, die wir mit unseren Patientinnen und Patienten aufbauen. Diese Beziehung, die in schwierigen Zeiten auch einiges aushalten muss und kann, ist die Basis unserer Arbeit. Und muss die Basis unserer Praxis sein: Ein Ort, an dem diese Beziehung gepflegt wird. Ob das alleine in einer kleinen Praxis oder in einer grossen Gruppenpraxis stattfindet, ist eigentlich unerheblich.







# Aktuelles aus der Politik

Das Gesundheitswesen ist unter Politikerinnen und Politikern ein Dauerbrenner. In dieser Rubrik informieren wir über aktuelle Themen aus der Politik.

## Ja zur Hausarztmedizin

Das zentrale Anliegen der Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» ist eine ausreichende, allen zugängliche, flächendeckende, fachlich umfassende und qualitativ hochstehende ambulante medizinische Grundversorgung der schweizerischen Bevölkerung durch Hausärztinnen und Hausärzte. Die Politik hat die Zeichen der Zeit erkannt und der Bundesrat lancierte den Masterplan für die Hausarztmedizin. Damit sollen die wichtigsten Forderungen der Initiative mit konkreten Massnahmen rasch und breit abgestützt erfüllt werden. National- und Ständerat unterstützen die Vorschläge im Grundsatz. Deren Finanzierung ist Teil der politischen Diskussion und wird in der Herbstsession behandelt.

## Einheitskrankenkasse

SP und Grüne fordern mit der Initiative «Für eine öffentliche Krankenkasse» nur noch eine einzige Krankenkasse für die Grundversicherung. Sie sehen darin das geeignete Mittel, um den Einfluss der Krankenversicherer einzuschränken und den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu bremsen. Für die Gegner der Initiative bedeutet die Einheitskasse eine weitere Machtkonzentration, und sie befürchten eine staatlich diktierte medizinische Versorgung. Sie bezweifeln, dass dadurch das Gesundheitswesen wirklich effizienter wird.

# Das Q-System für Hausärzte – Qualität kann auch lustvoll sein

«Lustvoller Umgang» statt «Qual mit Qualität», so lautet das Credo: Q-Engagement, nicht weil man muss, sondern weil man es will. Die eigene Arbeit überdenken, die eigenen Prozesse optimieren, den Alltag erleichtern und sich gegenseitig austauschen.

DR. MED. WOLFGANG CZERWENKA



Dr. med.  
Wolfgang Czerwenka  
Vorsitz Medizinische GL,  
Argomed Ärzte AG

Sinnloses Messen von Indikatoren lehnen wir ab, dafür fördern wir die intrinsische Motivation von uns Ärzten. Der «MehrFachArzt» signalisiert die besondere Funktion der Hausärztin und des Hausarztes in der medizinischen Grundversorgung: 80 % aller

gesundheitlichen Probleme werden von der Hausärztin oder vom Hausarzt abschliessend behandelt.

Die Zertifizierung beginnt mit einer webbasierten Selbstdeklaration gefolgt von einem Praxisinterview

mit Überprüfung von 15 Kernindikatoren. Das auf der Basis der Selbstdeklaration und des Audits erstellte Zertifizierungsdossier enthält ein Benchmark und Optimierungsvorschläge für eine rollende Q-Verbesserung. Die zertifizierten Ärzte haben Zugriff auf das Praxishandbuch. Dieses enthält wichtige und hilfreiche administrative und medizinische Informationen zur optimalen Führung einer Praxis.

Die mit einem Qualitätslabel ausgezeichneten Arztpraxen erfüllen nachweislich definierte Qualitätsanforderungen, welche durch externe

Evaluation überprüft und damit für Patientinnen und Patienten, Behörden, Versicherungen und weitere Kreise transparent gemacht werden. Das Gütezeichen «MehrFachArzt» bescheinigt den Hausärztinnen und Hausärzten ihre besondere Kompetenz. Es dient als Wegweiser für Patientinnen und Patienten, signalisiert der Politik und den Versicherern besondere Qualitätsbestrebungen und bestätigt die Titelträgerinnen und Titelträger in ihrer modernen Praxisführung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter [www.mehrfacharzt.ch](http://www.mehrfacharzt.ch).

## In sieben Stufen zum zertifizierten MehrFachArzt



**MEHR Q  
FACHARZT**  
Qualitätslabel der Argomed



# Möglichkeiten für den Medikamentenbezug

Seit 2012 dürfen die Ärztinnen und Ärzte in den Städten Winterthur und Zürich Medikamente direkt an ihre Patientinnen und Patienten abgeben. Für den Medikamentenbezug gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Entscheid für eine davon liegt bei den Patientinnen und Patienten. Gerne geben wir einen kurzen Überblick dazu.



## Medikamentenbezug bei Ärztin oder Arzt

Sie erhalten die Medikamente direkt von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Selten verschriebene Medikamente werden für Sie bestellt und können in der Regel am nächsten Tag abgeholt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, ob Sie Ihre Medikamente direkt in der Praxis beziehen können.



## Medikamentenbezug über Versandapotheke

Sie erhalten Ihre Medikamente bequem nach Hause geliefert. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt sendet für die Bestellung ein elektronisches Rezept an die Versandapotheke, und Sie erhalten Ihre Medikamente innert wenigen Tagen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt über das entsprechende Angebot.



## Medikamentenbezug in der Apotheke

Sie holen Ihre Medikamente in einer Apotheke ab. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt stellt Ihnen dazu ein Rezept aus. Damit können Sie die verschriebenen Medikamente in der Apotheke Ihrer Wahl beziehen. Weisen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt darauf hin, wenn Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen.



Mit dem Hausarztmodell  
sparen Sie bis zu 20 % Prämien.

**Helsana**

**kmu**  
Krankenversicherung

**KPT**  
KPT

**Birchmeier**  
Krankenkasse

**Krankenkasse Luzerner Hinterland**

**Krankenkasse Wädenswil**

**KVF**  
Krankenkasse Versicherung Fläschli

**maxi.ch**

**ÖKK**

**progres.ch**  
Ein Unternehmen der Helsana-Gruppe

**PROVITA**  
GESUNDHEITSVERSICHERUNG

**publiSana**  
Krankenversicherung

**rhenusana**  
die Familie leistet mit

**sanitas**  
erstklassig versichert

**sansan**  
Ein Unternehmen der Helsana-Gruppe

**sumiswalder**  
the partner for good health

**SWICA**  
GESUNDHEITSORGANISATION

**visana**

**vita surselva**  
Krankenkasse

**Grüner**

## Ein Wechsel lohnt sich! Wählen Sie das «echte» Hausarztmodell.

Machen Sie den Prämienvergleich und verlangen Sie eine unverbindliche Offerte bei einer dieser Krankenkassen. Nutzen Sie die Gelegenheit für einen Wechsel ins Hausarztmodell mit dem Hausarzt, mit der Hausärztin Ihrer Wahl (die Ärztelisten finden Sie auf: [www.hawadoc.ch](http://www.hawadoc.ch)). Beachten Sie die Kündigungsfrist: **30. November 2013.**

**Haben Sie Fragen zum Hausarztmodell? Wir beraten Sie gerne: 052 235 01 70.**

Krankenkasse	Produktname	1A-Hausärzte	doccare	DocNet Säuliamt	hawa – Haus- und Kinderärzte	Zürcher Gesundheitsnetz ZGN
Aquilana	CASAMED	■	■	■	■	■
Atupri	CareMed	■	■	■	■	■
Avanex	BeneFit PLUS	■	■	■	■	■
Concordia	myDoc / myDoc plus	■	■	■	■	■
CSS	Gesundheitspraxisversicherung Hausarztversicherung Profit	■	■	■	■	■
EGK	EGK-Care	■	■	■	■	■
Galenos	MINICA-OPTIMA	■	■	■	■	■
Groupe Mutuel	BasicPlus	■	■	■	■	■
Helsana	BeneFit PLUS	■	■	■	■	■
KMU	BASIS HA	■	■	■	■	■
KPT	KPTwin.plus	■	■	■	■	■
Krankenkasse Birchmeier	Hausarztssystem		■	■		
Krankenkasse Luzerner Hinterland	HAUSMED		■	■	■	■
Krankenkasse Wädenswil	Hausarztversicherung	■	■	■	■	■
Krankenversicherung Flaachthal	CASAMED Hausarzt	■	■	■	■	■
Maxi	maxi.zero	■	■	■	■	■
ÖKK	ÖKK CASAMED-HAUSARZT	■	■	■	■	■
Progrès	BeneFit PLUS	■	■	■	■	■
Provita	MEDICASA-Netz	■	■	■	■	■
PubliSana	PRIMED Hausarztmodell	■	■	■		
Rhenusana	Hausarztssystem	■	■	■	■	■
Sanitas	NetMed	■	■		■	
Sansan	BeneFit PLUS	■	■	■	■	■
Sumiswalder	Hausarztmodell	■	■	■	■	■
Swica	FAVORIT CASA	■	■	■	■	■
Visana	Managed Care Hausarztmodell	■	■	■	■	■
Vita surselva	Sparmed	■	■	■	■	■
Vivao Sympany	vivao casamed Hausarzt	■	■	■	■	■

**hawadoc AG**  
Ärzteorganisation

Garnmarkt 1  
8400 Winterthur  
Tel. 052 235 01 70  
Fax 052 235 01 77  
[hawadoc@hawadoc.ch](mailto:hawadoc@hawadoc.ch)  
[www.hawadoc.ch](http://www.hawadoc.ch)

### Ärztetenetze

hawa Haus- und Kinderärzte  
[www.hawa-aerzte.ch](http://www.hawa-aerzte.ch)

Hausärzte doccare  
[www.doccare.ch](http://www.doccare.ch)

1A-Hausärzte  
[www.1a-hausaerzte.ch](http://www.1a-hausaerzte.ch)

DocNet Säuliamt  
[www.docnet-aerzte.ch](http://www.docnet-aerzte.ch)

ZGN – Zürcher Gesundheitsnetz  
[www.zgn.ch](http://www.zgn.ch)

### Impressum

Redaktion:  
hawadoc AG,  
Thomas Kerker

Auflage:  
3700 Exemplare

Gestaltung:  
S&W Werbeagentur AG  
bsw, Baden

Gratisauflage in den  
Arzt-Praxen der  
Netz-Ärzte von hawadoc,  
Versand an Versicherungs-  
und Kooperationspartner,  
Sponsoren und weitere  
interessierte Kreise.